



Hebammenberatung im Mutter-Kind-Pass

Österreichisches Hebammengremium

Brigitte Theierling MSc.



Tätigkeitsbereich HebGes§2

Der Hebammenberuf umfasst die Betreuung, Beratung und Pflege der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerin, die Beistandsleistung bei der Geburt sowie die Mitwirkung bei der Mutterschafts- und Säuglingsfürsorge.

...Beobachtung der normal verlaufenden Schwangerschaft...

...Durchführung der notwendigen Untersuchungen...

...oder Aufklärung über diese Untersuchungen...

...Vorbereitung auf die Elternschaft...

Was Hebammenbegleitung kann

- ✓ Betreuung und Information in der Schwangerschaft
- ✓ einfühlsame Beratung
- ✓ Sicherheit geben und Ängste nehmen
- ✓ die Schwangere in ihrem Vertrauen auf die eigenen Ressourcen stärken

Was Hebammenbegleitung kann

- ✓ im Sinne von „health visiting“ sozialmedizinische Belastungsfaktoren frühzeitig erkennen
- ✓ Im Sinne von „health literacy“ Gesundheitskompetenz von Frauen stärken
- ✓ kleine und größere Veränderungen im Alltag der Frau anregen
- ✓ zu einem gesunden Lebensstil beitragen

Was Hebammenbegleitung kann

Cochrane Pregnancy and Childbirth Group 2016 Midwife-led continuity models versus other models of care for childbearing women

Review von 13 Studien mit 16.242 Schwangeren

Hebammen-betreute Frauen benötigen weniger medizinische Interventionen, wie Dammschnitte und Kaiserschnitte, sie brauchen weniger Schmerzmittel und weisen eine höhere Zufriedenheit mit der Betreuung auf.

Was Hebammenbegleitung kann

Cochrane Pregnancy and Childbirth Group

Gesunde Frauen profitieren deutlich vom Einsatz einer Hebamme

Evidenzbasierte Empfehlung:

Gesunden Frauen sollten hebammengeleitete Kontinuitätsmodelle angeboten werden



Jetzt im *Mutter-Kind-Pass!*

*Hebammen-Beratung in der 18. bis 22.
Schwangerschaftswoche*

Wie Hebammen in den MKP kamen

Den Mutter-Kind-Pass gibt es seit 1974.

Der Mutter-Kind-Pass war bislang ein ausschließlich ärztliches Dokument.

Anfang 2013: Petition an den Nationalrat fordert, Hebammen in den Mutter-Kind-Pass aufzunehmen, und bekommt 3.850 Unterstützungsunterschriften.

Sommer 2013: Gesundheitsminister Alois Stöger und Familienminister Reinhold Mitterlehner einigen sich darauf, eine kostenlose Hebammenberatung in der 18. bis 22. SSW in den Mutter-Kind-Pass aufzunehmen.

Gesetzliche Grundlagen

„Durch die persönliche Beratung wird insbesondere auch ein Eingehen auf das individuelle psychosoziale Umfeld der Schwangeren ermöglicht. Eventuelle Sorgen und Probleme sowie ungünstige Begleitumstände in Zusammenhang mit der Schwangerschaft sollen angesprochen werden. Erforderlichenfalls soll im Sinne der „Frühen Hilfen“ über weitere Ansprechstellen zur Unterstützung informiert werden.“

Gesetzliche Grundlagen

„Auch über das Wochenbett und das Stillen als die beste Form der Säuglingsernährung soll die Hebamme die Schwangere informieren. In der Hebammenberatung soll auch auf gesundheitsfördernde Aspekte, wie z.B. Ernährung, Umgang mit Alkohol, Nikotin und koffeinhaltigen Getränken eingegangen werden.“



HEBAMMENBERATUNG

SSW 18 – 22

Information über Schwangerschaftsverlauf, Geburt,
Wochenbett und Stillen

Beratung über gesundheitsförderndes und präventives
Verhalten

Eingehen auf psychosoziales Umfeld, Erwartungen
und Fragen

gegebenenfalls Information über weitere
Unterstützungsmöglichkeiten

Besondere Beratungsergebnisse:

Datum:

Unterschrift

MKP-Gesamtvertrag mit dem Hauptverband

Umfang der Leistung :

Informationen über den Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillen

Beratung über gesundheitsförderndes und präventives Verhalten in der Schwangerschaft, im Wochenbett und während der Stillzeit

MKP-Gesamtvertrag mit dem Hauptverband



Umfang der Leistung:

Eingehen auf das psychosoziale Umfeld der Schwangeren und erforderlichenfalls Informationen über diesbezügliche Unterstützungsmöglichkeiten

MKP-Gesamtvertrag mit dem Hauptverband

Umfang der Leistung:

Informationen und Beratung zu:

- ✓ Ernährung
- ✓ Bewegung
- ✓ Nikotin, Alkohol und Drogen in ihren Auswirkungen auf die Schwangere und die Entwicklung des Kindes
- ✓ Gesundheitsfördernde Aspekte des Stillens

MKP-Gesamtvertrag mit dem Hauptverband

Umfang der Leistung:

Informationen und Beratung zu:

- ✓ Allgemeine Gefährdungen für Mutter und Kind (z.B. Schutz vor Infektionskrankheiten)
- ✓ Möglichkeiten der Geburtsvorbereitung einschließlich Schwangerschaftsgymnastik
- ✓ Information über verschiedene Formen der Geburt und deren Langzeitauswirkungen



MKP-Gesamtvertrag mit dem Hauptverband

Abrechnung der Leistung:

Kassentarif für MKP-Hebammenberatung: 50 Euro

Kassenhebamme – rechnet direkt mit dem zuständigen Sozialversicherungsträger ab.

Wahlhebamme – Die Frau bezahlt die Honorarnote der Hebamme, reicht diese bei ihrer zuständigen Krankenkasse ein und erhält den vollen Betrag erstattet.

MKP-Gesamtvertrag mit dem Hauptverband

Verpflichtende Evaluierung durch die Hebamme

- schriftlich mit Evaluierungsbogen oder
- online im IBSYS des Hauptverbands

**Hebammen: Erfassung von Schwangerschaftsdaten (§ 13 Gesamtvertrag) und
Datensammlung für Evaluierung (§ 12 Gesamtvertrag)**



| | | | | | |
|--------------------|-----------------------|---------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | Österreich | Andere, und zwar: ... | Familiäre Situation | | |
| Staatsbürgerschaft | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> ... | verheiratet | Partnerschaft | alleinstehend |
| Geburtsland | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> ... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Beruf ...

| | | |
|-------------------------------------|--|---|
| Höchste abgeschlossene Schulbildung | <input type="radio"/> Kein Schulabschluss | <input type="radio"/> Berufsbildende mittlere Schule |
| | <input type="radio"/> Pflichtschule ohne Lehre | <input type="radio"/> AHS/BHS (Matura) |
| | <input type="radio"/> Pflichtschule mit Lehre | <input type="radio"/> Hochschule (incl. Fachhochschule) |

| | | | |
|-------------------|---|---|-----------------------------------|
| Stellung im Beruf | <input type="radio"/> Vollbeschäftigt | <input type="radio"/> Mutterschutz/Karenz | <input type="radio"/> Selbständig |
| | <input type="radio"/> Teilzeitbeschäftigt | <input type="radio"/> Arbeitsuchend | |
| | <input type="radio"/> Geringfügig beschäftigt | <input type="radio"/> Nicht erwerbstätig | |

| Vorangegangene | Schwangerschaften | | Anzahl | Geburten | | Anzahl |
|-----------------------|-----------------------|---------|-----------------------|-----------------------|-----------|--------|
| | <input type="radio"/> | spontan | | <input type="radio"/> | Totgeburt | |
| <input type="radio"/> | Frühgeburt | | <input type="radio"/> | Saugglocke | | |
| <input type="radio"/> | Kaiserschnitt | | <input type="radio"/> | Zange | | |
| <input type="radio"/> | Zwillinge | | <input type="radio"/> | Manualhilfe | | |

War die vorangegangene Geburt ein Kaiserschnitt: ja nein

| | | | |
|--------------------------------------|---|---|--|
| Körpergröße (cm) | ... | (siehe Mutter-Kind-Pass) | |
| Gewicht vor der Schwangerschaft (kg) | ... | (siehe Mutter-Kind-Pass) | |
| Aktuelles Gewicht (kg) | ... | (Selbstauskunft) | |
| Rauchen vor der Schwangerschaft | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | |
| Rauchen derzeit | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein | |
| Alkohol | <input type="radio"/> nie <input type="radio"/> selten <input type="radio"/> regelmäßig | <input type="radio"/> nie <input type="radio"/> selten <input type="radio"/> regelmäßig | |

Bewertung der Hebammenberatung durch die Hebamme:

1. Ihrer Einschätzung nach, was waren die **3 wichtigsten Themen** für die Schwangere im Zuge der Beratung?

Die Wichtigkeit der behandelten Themen ergibt sich aus den meisten (Rück)Fragen bzw. dem größten Klärungsbedarf.

- Schwangerschaft -Geburt -Wochenbett -Stillen -gesundheitsförderndes Verhalten
-weitere Unterstützungsmöglichkeiten -persönliche Lebenssituation (Partnerschaft, berufliche Situation, Einkommen, psychische Probleme, etc.) -Ängste/Unsicherheiten im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett -Sonstiges ...

2. Wurde aus Ihrer Sicht **weiterführender Unterstützungsbedarf**, der über die Hebammenberatung im Mutter-Kind-Pass hinausgeht, deutlich? (nur Einfachnennung möglich)

- Nein -Ja, soziale Unterstützung (sozialarbeiterisch, etc.) -Ja, psychische Unterstützung (psychologisch, psychotherapeutisch, etc.) -Ja, medizinische Unterstützung (Ärzte, Krankenhaus, MTD, etc.)
-Ja, umfassendere Unterstützung auf Grund von Mehrfachbelastungen

3. Gab es **Sprachbarrieren**?

- Nein -Ja: -Migrationshintergrund -Sonstiges

Ziele

Durch den niederschweligen Zugang sollen auch gesundheitlich oder psychosozial belastete Familien erreicht werden

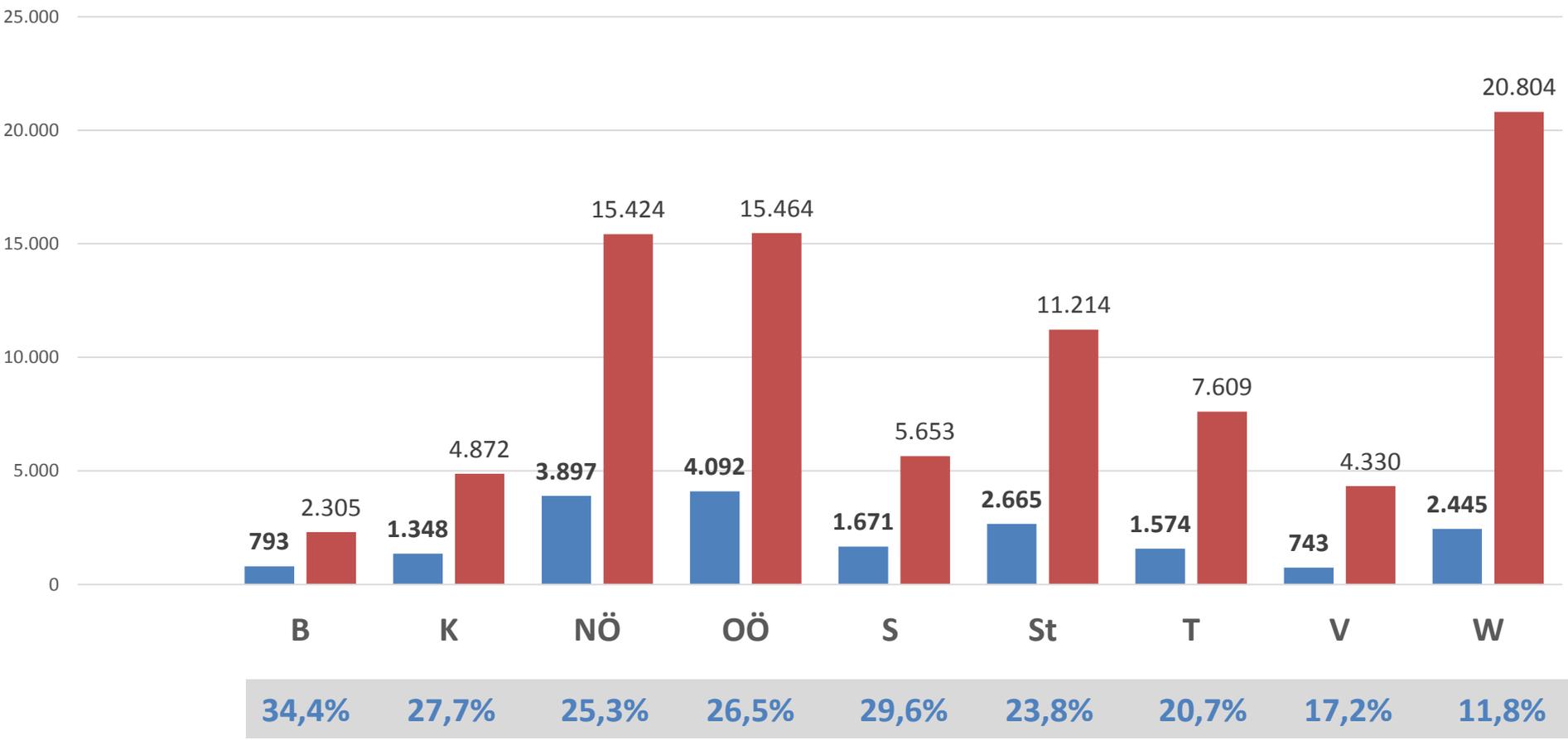
Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention in der physiolog. Schwangerschaft

Daten für die Versorgungsforschung generieren

Kostendämpfende Effekte

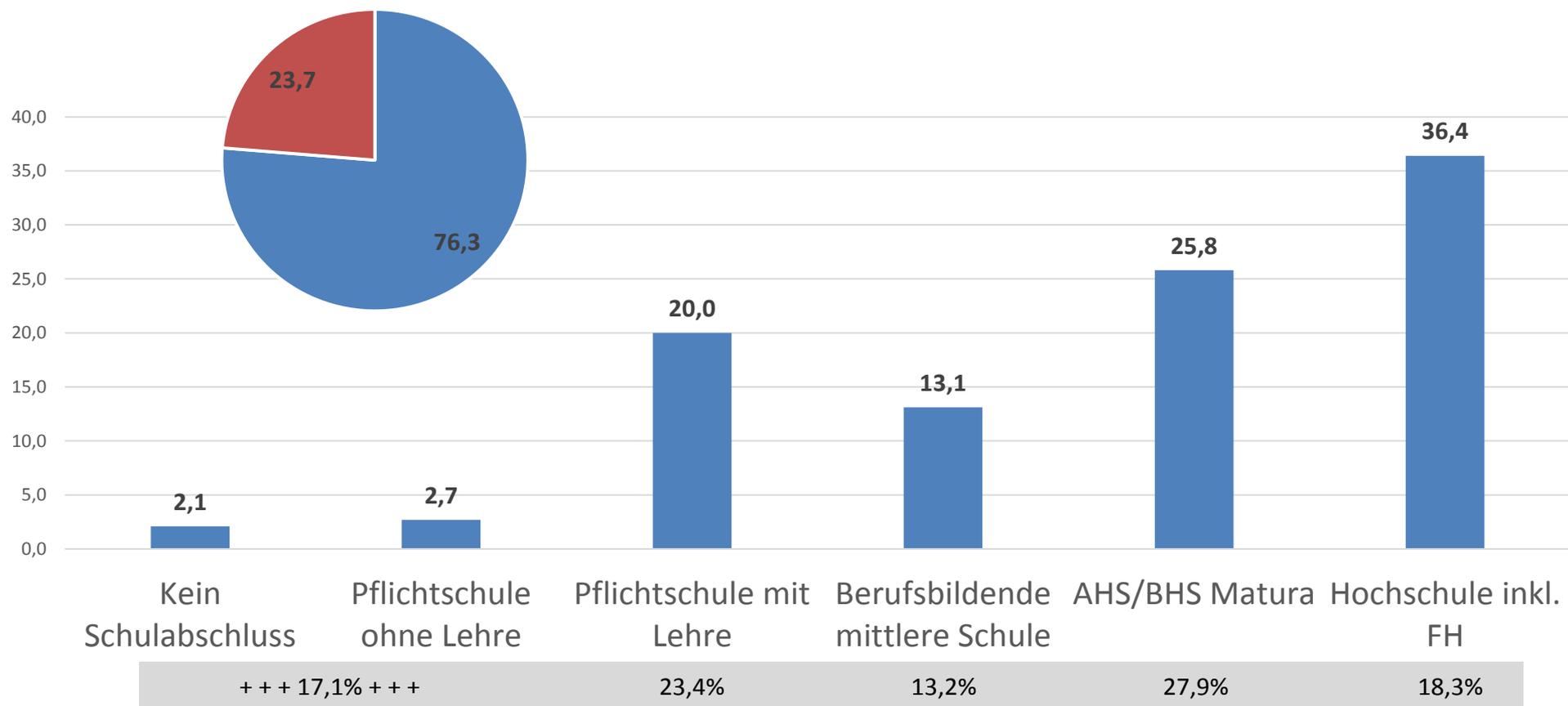
MKP Evaluierung ÖHG – Ergebnisse 2016

■ Hebammenberatungen MKP 2016 ■ Geburten 2016



MKP Evaluierung ÖHG – Ergebnisse 2016

■ Erstgebärende ■ Mehrgebärende



Ergebnisse

Erfreulich ist, dass wir für 2017 erwarten, dass 30% aller schwangeren Frauen in Österreich die Hebammenberatung im MKP in Anspruch nehmen.

Den überwiegend größeren Anteil stellen nach wie vor Frauen die ihr erstes Kind erwarten.

Ergebnisse

- Frauen mit niedrigem sozioökonomischen Status
- Frauen aus bildungsfernen Schichten
- Migrantinnen und Asylwerberinnen



Diese Frauen werden nicht oder nur schwer erreicht. Strategien müssen entwickelt werden um diese Schwangeren zu erreichen, da es sich um eine besonders vulnerable Gruppe handelt die den höchsten Anteil an Gesundheitsrisiken aufweist.

Literatur

- Jane Sandall et al, Midwife-led continuity models versus other models of care for childbearing women. Cochrane Pregnancy and Childbirth Group, published online: 2015, Issue 9

Mary J Renfrew et al. Midwifery and quality care: findings from a new evidence-informed framework for maternal and newborn care. Lancet 2014; 384

- The Importance of Evaluating Primary Midwifery Care for Improving the Health of Women and Infants, Front Med (Lausanne). 2015; 2: 17.
- EURO-PERISTAT Project with SCPE and EUROCAT. European Perinatal Health Report. The Health and Care of Pregnant Women and Babies in Europe in 2010. EURO-PERISTAT; (2013).
- Opinions of maternity care professionals about integration of care during labor for “moderate risk” indications: a Delphi study in the Netherlands. Birth (2014) 41(2)
- Caring for mothers and newborns after uncomplicated delivery: towards integrated postnatal care https://kce.fgov.be/sites/default/files/page_documents/KCE_232Cs_Postnatal_care_Synthesis_3.pdf

Vielen Dank Für die Aufmerksamkeit

